



Oktatási Hivatal

---

**A 2013/2014. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
döntő forduló**

**NÉMET NYELV  
II. kategória**

**HALLÁS UTÁNI SZÖVEGÉRTÉS**

**Munkaidő: 30 perc  
Elérhető pontszám: 30 pont**

**Kódszám:**

**Figyelmesen olvassa el a feladatlap németnyelvű utasításait!**

A feladatlapon javíthat, a helyes megoldásokat az „Antwortblatt”-on X jellel jelölje.

Ha a helyes megoldás átmásolásakor tévesztene, kérjük jelezze a felügyelő tanárnak.

Jó munkát kívánunk!

2014. március 28.

**Lesen Sie zuerst den Titel und den Vorspann zum Interview mit dem Szenenbildner Thomas Stammer:**

**„Die Pilgerin“ reist via ZDF ins 14. Jahrhundert**

*Wenn Josefine Preuß ihre Reise als "Pilgerin" heute im ZDF-Zweiteiler mitten im 14. Jahrhundert fortsetzt, dann tut sie das in den Kulissen von Thomas Stammer. Der Szenenbildner musste sich zum Beispiel mit schweren Kreuzen auseinandersetzen.*

**Hören Sie sich nun das Interview mit dem Szenenbildner Thomas Stammer an. Markieren Sie jeweils die Aussage, die dem Textinhalt am ehesten entspricht.**

1. Thomas Stammer findet die filmische Darstellung des 14. Jahrhunderts schwierig, weil
  - A damals alles aus Lehm und Holz gebaut wurde.
  - B heute fast nichts mehr aus der damaligen Zeit existiert.
  - C weil nur noch einige Burgen aus jener Zeit stehen, da die meisten vernichtet wurden.
  
2. Der Film „Die Pilgerin“ beginnt mit einer Szene,
  - A in der die Zuschauer ein kleines Dorf mit zwölf Häusern sehen können.
  - B in der die Zuschauer die grausame Wirklichkeit von damals sehen.
  - C durch die die Zuschauer in ein mittelalterliches Milieu eingeführt werden.
  
3. Die Hauptdarstellerin
  - A ist die Schauspielerin Josefine Preuß.
  - B fährt nach Santiago de Compostela.
  - C wiegt mehr als das Kreuz aus Eichenholz, das sie tragen muss.
  
4. Damit die Schauspielerin das Kreuz auf den Schultern tragen kann,
  - A wurde das Gewicht des Kreuzes aus Holz um die Hälfte reduziert.
  - B wurde letztendlich auf das Kreuz aus Holz ganz verzichtet.
  - C wurden Plastikkreuze eingesetzt, die aus einer bestimmten Entfernung dem Original sehr ähnlich waren.
  
5. Der Production-Designer Thomas Stammer bereitet sich auf die Darstellung des 14. Jahrhunderts vor,
  - A indem er sich vieles zu diesem Thema anhört bzw. anschaut und dann das alles interpretiert.
  - B indem er sich mit der Gesellschaft des 14. Jahrhunderts beschäftigt, meistens mithilfe von Ausstellungen, Büchern und Filmen.
  - C indem er mit dem Regisseur Philipp Kadelbach über den Film diskutiert.
  
6. Zuerst formuliert der Production-Designer seine Ideen
  - A vor allem durch Bilder, um eine passende Atmosphäre zu schaffen.
  - B sowohl in Texten als auch in Bildern, damit die mittelalterliche Atmosphäre besonders anschaulich dargestellt wird.
  - C mit Hilfe von Skizzen, Fotos, Zeichnungen, Beschreibungen und Modellen aus der damaligen Zeit.
  
7. Um das 14. Jahrhundert im Film realistisch zeigen zu können,
  - A musste man die Straßen mit Pflastersteinen befestigen.
  - B hat man Erde und Schmutz zur Bedeckung von Oberflächen verwendet.
  - C hat man sogar stinkende Nachttöpfe im Müll auf den Straßen gefilmt.

8. Der Production-Designer behauptet,  
A dass beim Bau von Spielorten digitale Mittel nur selten eingesetzt wurden.  
B dass man auch die Hütten am besten mit traditionellen Mitteln bauen kann.  
C dass Werkzeuge wie Hammer und Säge im Film nicht viel nützen.
9. Der Reporter fragt den Production-Designer,  
A welche bekannten Filme über die Antike oder das Mittelalter für seine Arbeit maßgebend sind.  
B ob er die Filme „Die zehn Gebote“ und „Gladiator“ als Vorlagen für seine Filme betrachtet.  
C ob er sich bei seiner Arbeit nach früheren Filmen mit ähnlichen historischen Themen richtet.
10. Thomas Stammer  
A hat auch bei anderen historischen Filmen mitgewirkt, wie zum Beispiel beim Film „Der Name der Rose“.  
B stellt sich das antike Griechenland anders vor, als es in den bisherigen filmischen Darstellungen erscheint.  
C hätte gern bei so einem Film wie z. B. dem Highlight „Gladiator“ mitgearbeitet.
11. Der Film „Unsere Mütter, unsere Väter“  
A ist eine Filmserie über seine Eltern.  
B handelt von der Nazizeit und den Weltkriegen.  
C ist ein Dreiteiler, bei dem Thomas Stammer Szenenbildner war.
12. Die Darstellung des 14. Jahrhunderts ist für den Production-Designer  
A schwieriger als die des 20. Jahrhunderts.  
B leichter als die des 20. Jahrhunderts.  
C in diesem Fall schwieriger.
13. Wenn man das 20. Jahrhundert darstellt,  
A muss man vor allem die historischen Ereignisse ernst nehmen.  
B muss man darauf achten, dass es noch Menschen gibt, die diese Zeit selbst erlebt haben.  
C kann man die Aufgabe eher als reine Unterhaltung auffassen.
14. In historischen Filmen gibt es manchmal  
A auch bestimmte Gegenstände, die es damals in der im Film dargestellten Zeit nicht gab.  
B Gegenstände, z. B. Armbänder, die für die Antike charakteristisch sind.  
C rekonstruierte Gegenstände der Legionäre, die heute nicht mehr benutzt werden.
15. Die Autoren des Films „Die Pilgerin“  
A finden die Aufgabe, das 14. Jahrhundert darzustellen, aufregend.  
B wollen ein spannendes aber auch romantisches Bild des 14. Jahrhunderts zeichnen.  
C wollen das 14. Jahrhundert nicht idealisieren.

**Antwortblatt**

1. A B C
2. A B C
3. A B C
4. A B C
5. A B C
6. A B C
7. A B C
8. A B C
9. A B C
10. A B C
11. A B C
12. A B C
13. A B C
14. A B C
15. A B C

**Összpontszám:**

**Aláírás, dátum:**